

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 405.

Halle, Sonntag den 31. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 29. Aug.** Die „Preuß. Zeitung“, welche heute über die Erhebung in Hohenzollern ausführlich berichtet, theilt auch den Wortlaut der Anreden mit, welche der König bei dieser Feierlichkeit gehalten hat. Danach lauten die Worte, welche S. Majestät zuerst an die Standesherrn, die Fürsten v. Fürstberg und v. Thurn und Taxis richtete, wie folgt:

„Ehe der Akt der allgemeinen Huldbildung beginnt, will Ich die Huldbildung von Ihnen, meine Herren Fürsten, annehmen. Ich habe das bei ähnlichen Veranlassungen bei Mir gleich geborenen Fürsten dadurch geschehen lassen, daß Ich ihnen den Handschlag, als das Symbol der Treue, abgenommen habe, die von dem deutschen Volke sprichwörtlich geworden ist. Was sollte auch aus diesem Volke werden, wenn die Häupter zu wanken begämen? Reichen Sie Mir daher Ihre Hand.“

Nach der Erwidrung des Wohlwollen-Burke auf die Anrede des Minister-Präsidenten sprach der König Folgendes:

„Ehe Sie zum Huldbildung-Akte schreiten, ein Wort an Sie, Meine Herren! Ich habe tief ergriffen und erschüttert an dieser Stelle; es ist nicht allein der Gedanke, zu feierlicher Stunde auf der Geburtsstätte Meines Geschlechtes zu stehen, es ist vielmehr der Blick auf diese Zeit, der Meine Gemüths-Schmerzhaft erregt. Ermögen Sie, meine Herren, Ich beschwöre Sie, die Frage in Ihrem Herzen: wozu eine Zeit mußte Deutschland trüben und betrüben, um Ihre edeln, guten, väterlich gesinnten Fürsten — Ihre besten Freunde — zu verlieren, trotz Meines Bittens und ernstesten Widerstrebens, die Regierung dieser Lande aufzugeben und dieselbe einem Zweige des alten Stammes anzuvertrauen, der seit einem halben Jahrtausend dem Lande entfremdet war? — Erst wenn Sie diese Frage erwogen und sich beantwortet haben, Meine Herren, schreiten Sie zum Akt der neuen Huldbildung. Aber noch eine andere Betrachtung trieb Mir diese heiligen Augenblicke. Der Umstand, daß Meine Adler hinfort in diesem Lande wehen müssen und daß Ich in der Stunde der Noth die mit Recht geforderte Hülfe vielen Meiner deutschen Mitbürger nach bestem Wissen und Gewissen, und so wie sie gefordert wurde, gab, hat Mir und Meiner Regierung den öffentlich ausgesprochenen Vorwurf schändlichsten Ehrgeizes zugezogen. Ich wählte absichtlich diese Stätte und diesen Moment, um Meine Hand zum Himmel emporzuheben und Gott zum Zeugen anzurufen, daß Ich nie nach fremdem Besitz, nie nach Ländern, die nicht Mein sind, nie nach einer Macht gestrebt habe, die Meiner Krone nicht gebührt, und daß Ich und Meine Regierung nimmermehr danach streben werde. — Doch wenden wir jetzt den Blick auf das Freigelegene um uns her! Dieser Fels, dieses Land und Volk und das hier entsprossene Herrscher-Geschlecht haben, so lange die Geschichte von ihnen weiß, nur einen und denselben Namen geführt. Nun, Meine Herren, so bleib's Gott Eob! in Zukunft auch. Jetzt bitte Ich den, der der einige Brunnens alles Segens ist, Er wolle den Namen Hohenzollern zu einer Hiebe, zu einem Grimpe! und zu einem Segen machen. Gebe Er Sein Gedeihen, daß diese Burg zum Schutz und als eine Hiebe des Landes ersehe, daß dieser Volkstamm in alter deutscher Treue den andern Stämmen als liches Beispiel der Ehre vorleuchte, wie es Meine Preußen thun, und daß das hier einst entsprossene Geschlecht in treuer, erster Pflichterfüllung und im Verständniß der Zeit von Jahrhundert zu Jahrhundert ein Segen werde und bleibe den eigenen Landen, wie dem ganzen deutschen Land und Volk. Das sei die Frucht der ersten Zeit, des Lautern Willens und dieser schönen Stunde!“

Als der Huldbildungsseid geleistet war, erhob sich der König nochmals und sagte mit aufgehobener Rechten:

„Und Ich befähige hier von Ihnen herzlich und ausdrücklich die königlichen Geiselnisse, die Ich bei der Erhebung Meines Königreichs Preußen und Meiner deutschen Erblände im September und October des Jahres 1810 freiwillig geleistet habe. Nun Meine lieben Freunde! der Bund zwischen Uns ist geschlossen auf Tod und Leben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und unter dem Schirme und Schilde des Gottes, dem Wir jetzt vereint Unsern Lobgesang darbringen werden.“

„S. Maj. der König hat zur Huldbildungs-Feier in Hohenzollern eine höhere Klasse des Hohenzollern'schen Ordens gestiftet, welche von Sr. Maj., Sr. k. H. dem Prinzen von Preußen, dem Minister-Präsidenten v. Manteuffel, dem Minister des k. Hauses, Grafen zu Stol-

berg, und den Generalen v. Gerlach und v. d. Gröben bereits bei der Festlichkeit getragen wurde. Der Orden wird an einer silbernen Kette um den Hals getragen. — Am Tage der Huldbildung ließ Sr. Maj. der König auf der bei der Villa Eugenia, unweit Heddingen, belegenen Wiese gegen dreitausend Hohenzollern'sche Landleute mit Kuchen und Wein bewirthet. — Im Gefolge Sr. Maj. bemerkte man auch den Hofrath Schneider aus Potsdam.

Das Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten veröffentlicht eine Circular-Verfügung vom 18. August 1851 — betreffend die für das Ressort des Königl. Kriegs-Ministeriums und des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten mit dem 1. Octbr. d. J. in Wirksamkeit tretende gemeinschaftlich eingerichtete Central-Zurh-Anstalt zu Berlin. — Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten veröffentlicht eine Verfügung vom 9. Aug. 1851 — betreffend die Vorausbezahlung der Renten in bestimmten vierteljährlichen oder halbjährlichen Terminen an die Rentenbanken. — Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten veröffentlicht eine Bekanntmachung in Bezug auf die Aenderung der Porto-Sätze u., welche in Folge des Beitritts Württembergs zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine nöthig geworden sind.

Der Landtag der Provinz Preußen wird wahrscheinlich am 14. Septbr. zusammentreten; zum Commissarius desselben soll der Ober-Präsident Eichmann, zum Landtagsmarschall der Graf zu Dohna-Lauch und zum Vice-Landtagsmarschall der Regierungs-Präsident Graf Culenburg ernannt werden.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. v. Le Coq, wird zur Herstellung seiner Gesundheit sogleich nach der Ankunft des Minister-Präsidenten Frhen. v. Manteuffel eine Urlaubsreise antreten.

Der Oberpräsident a. D., Wirkliche Geheimerath v. Bonin, ist nach Stettin abgereist.

Bei der wiederholten Wahlhandlung zum Provinziallandtage zu Göttingen am 20. August (die zuerst Gewählten hatten abgelehnt) hatten sich nach der Schl. B. in der hierzu abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung von 60 Stadtverordneten nur 16 eingelunden; zwei von diesen gaben ungültige Stimmzettel ab, so daß im Ganzen nur 14 Stimmende übrig blieben.

**Aus Oberschlesien, d. 25. Aug.** Seit dem 12. Juli werden bei uns Missionen durch die zu diesem Werke aus Galizien gerufenen Jesuiten abgehalten, unter Leitung des bekannten Vater Scharst, welcher sich bis 1841 in Moskau aufhielt. Es sind hier bereits sieben Missionäre: Scharst, Antoniewicz, Zalenci, Praszalowiez, Kurowski, Peterel und Gyzowski. Die Mission begann in Dietary, früherem Sitz der Jesuiten in Oberschlesien. Dann wurden Missionen gehalten in Tarnowic und Wozniß; gegenwärtig ist eine in Wicupic (Weuthener Kreis). In jedem Ort dauert sie neun Tage.

**Breslau, im August.** Die R. D. B. seit folgenden landrätlichen Erlaß an den Müllermeister Herrn Carl Hildebrand zu Frankenthal bei Neumarkt in wörtgetreuer Ueberschrift mit:

„Ihre Wahl als Bezirkswähler ersten Bezirks hiesigen Kreises zur Erhebung der bäuerlichen Abgeordneten zum Provinziallandtage ist von dem Wahlcommissarius des 6. Hauptwahlbezirks um deshalb für ungültig erklärt worden, weil Sie nach dem Uebertritt zur freien Gemeinde im Sinne des Gesetzes vom 27. März 1824 nicht einer Gemeinschaft mit einer der christlichen Kirchen angehören. In dem ich Sie hieron benachrichtige, bemerke ich zugleich, daß ich die Neuwahl eines anderen Bezirkswählers bereits angeordnet habe. Neumarkt, den 5. August 1851. Der unterzeichnete Landrath (94.) v. Salisch.“

**Sigmaringen**, d. 26. Aug. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr ist der König von hier abgereist, nachdem er von den auf dem Schloßhose versammelten Beamten und Magistratspersonen Abschied genommen und für den „so schönen“ Empfang gedankt hatte. Seine Reise geht zunächst durch das Donauthal nach Beuron und von dort nach Kloster Wald und Heiligenberg, wohin er vom Fürsten von Fürstberg eingeladen ist. Das persönliche Erscheinen des Königs in den hohenzollernschen Landen hat auf das Volk einen guten Eindruck gemacht und seine herablassende Freundlichkeit die Herzen Aller gewonnen, die in seine Nähe gekommen sind. Ebenso scheinen die hohenzollernschen Lande, sowohl das Volk als auch die Lage und Naturschönheiten derselben, den günstigsten Eindruck auf den König gemacht zu haben, denn man sah ihn stets in der heitersten Stimmung, und er äußerte häufig seine Freude und vollkommene Zufriedenheit. (Sch. M.)

**Frankfurt a. M.**, d. 24. Aug. Bereits vor einiger Zeit hieß es, daß der Kaiser von Oesterreich die im Dienste des deutschen Bundes verwendeten österreichischen Truppen zu inspizieren beabsichtige. Wie man vernimmt, soll dieses Projekt demnächst zur Ausführung kommen. Es sind Mittheilungen hier eingetroffen, welche die Ankunft des Kaisers in Frankfurt in nahe Aussicht stellen.

Dem Senate unserer Stadt dürften nächstens Vorstellungen über die zunehmende Pressfreiheit (!) und die beständigen Anspielungen im Theater auf den Deutschen Bund gemacht werden. (N. Pr. 3.)

Eine wiener offiziöse Notiz in der L. Z. dementirt die Nachricht, daß Baiern in einer Note gegen den Versuch, die Verfassungen der Kleinstaaten gegen den Willen der einzelnen Regierungen zu ändern, protestirt habe und fügt hinzu: „Aber auch das ist wahr, daß die einzelnen Regierungen durch die bestimmtesten Vorschriften der Bundesverträge gehalten sind, ihre Landesverfassungen in Uebereinstimmung mit eben diesen Vorschriften zu bringen.“

**Schwerin**, d. 25. Aug. Der „S. C.“ schreibt: Zur Inspektion des Mecklenburg-Schwedischen Bundes-Kontingents wird der General v. Wrangel am 14. F. M. hierselbst eintreffen. Die zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin abgeschlossene Militärkonvention ist also noch in ihrem vollen Bestande.

**Wien**, d. 27. August. Ueber die Kundmachungen, welche die Minister von ihrer konstitutionellen Verantwortlichkeit entheben und die octroyirte Verfassung vom 4. März 1849 in Frage stellen, wird sich Niemand täuschen. Wir sind über Nacht aus einem konstitutionellen Traume zum frühesten Absolutismus erwacht, und ein Cymenides brachte eben nicht sieben Jahre geschlafen zu haben, um, wenn man ihm die Vorgänge, die seitdem vorgefallen, berichten würde, jezt vor Erstaunen außer sich zu sein. Die Ultraconservativsten sind heute befürtzt, und sie würden daran nicht glauben, wenn man es ihnen nicht Schwarz auf Weiß vorweisen könnte; die Ultraliberalsten, die jede mögliche Consequenz von der siegenden Macht erwarteten, wollen es nicht glauben, daß man so weit ging. Die Aufhebung der Constitution ist nun so gut wie ein fait accompli, und diese Zeilen kommen Ihnen eigentlich nicht mehr von einem konstitutionellen Staatsbürger, sondern von einem österreichischen Unterthanen zu. Ein Gutes kann uns endlich doch daraus erwachen: daß wir aus jenem Halbzustande heraustreten, in dem wir uns wie Amphibien gerirten, die nicht recht auf dem festen Lande des Absolutismus und zugleich nicht in dem Wasser des Constitutionalismus daheim waren. Wir müssen uns wieder daran gewöhnen, wie in den weiland vormärzlichen Tagen zu leben und zu vergeffen. (D. A. 3.)

Durch Erlaß des Ministers des Innern sind die Grundentlastungskommissionen angewiesen worden, die Grundentlastungsoperationen möglichst zu beschleunigen und zum Abschlusse zu bringen, da es der Wille des Kaisers sei, daß die dem Landvolke gewährten Befreiungen im vollen Umfange erhalten werden. Offenbar ist dieser Erlaß nur dazu bestimmt, bedenklichen Folgerungen, die die Landbevölkerung aus der Aufhebung der Märzverfassung in Bezug auf andere feierlich verbürgte Zusagen ziehen könnte, vorzubeugen.

Der Ministerpräsident Fürst von Schwarzenberg hat gestern an die sämtlichen österreichischen Gesandtschaften ein Circularschreiben erlassen, durch welches dieselben von den neuesten Anordnungen des Kaisers in Bezug auf die Verfassung in Kenntniß gesetzt werden.

Der Schlesiens Zeitung schreibt man aus Wien vom 26. Aug.: Die Agenten der Polizei haben in Betracht der heute erschienenen Publicationen gestern die Wessung erhalten, heute den öffentlichen Localen ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Aus Anlaß der Zusammenkunft so vieler hohen Damen in Ischl folgert man hochwichtige Heirathsprojecte. Auch in Mailand erhält sich das Gerücht, daß der Bruder des Königs von Sardinien, Fürst Carignan, eine österreichische Prinzessin heirathen werde.

Die wiener Lithographirten Nachrichten schreiben: Da der Bundesstag sich auch mit den Universitäten beschäftigen wird und dabei bis zum Jahre 1849 zurückgeht, so wird Alles, was damals beschlossen wurde, auch jezt in Anwendung gebracht. Nämlich: daß jeder Universität als Wächter derucht und der Geseze ein Regierungsbewillmächtigter beigegeben werden solle; daß jeder Professor, welcher auf die Subventen regierungsfreundlich wirkte, zu entfernen und an keiner andern Hochschule anzustellen sei, und endlich, daß man alle geheimen Verbindungen und besonders die Allgemeine deutsche Burschenschaft zu verbieten und den dagegen handelnden Subventen von allen Universitäten auszuschließen und von jedem öffentlichen Amte fern zu halten habe.

Der „Lloyd“ schreibt: In Folge von Nachrichten, welche in Wien eingetroffen, ist Fehr. v. Berlichingen zum königl. Württembergi-

sehen Gesandten am Preussischen Hofe bereits ernannt, die Württembergisch-Preussische Differenz somit beigelegt.

Dem C. M. a. B. wird von hier geschrieben: Die Baderkur in den Gebärdern zu Benedig, der sich der König von Württemberg gegenwärtig unterzieht, wird vorzüglich dahin gedeutet, daß er während den Jubiläumfeierlichkeiten des Königs von Preußen in den hohenzollernschen Landen abwesend sein wollte.

Zur Ergänzung des allgemeinen Verbots der berliner Constitutionellen Zeitung in den österreichischen Staaten macht das k. k. Militairgouvernement von Wien bekannt, daß der von ihm nicht besonders concessionirte Bezug sowie die Verbreitung des genannten Blattes im Belagerungsrayon als eine gegen die k. k. Regierung gerichtete aufreizende Handlung nach den Ausnahmegesezen bestraft werden würde.

**Wien**, d. 28. Aug. Der Kaiser ist heute nach Ischl und Verona abgereist.

## Italien.

**Aus Norditalien**, d. 23. Aug. Ganze zwei Jahre hindurch hat der König von Sardinien es vermieden, Genua zu besuchen, offenbar um dieser Stadt dadurch zu erkennen zu geben, daß ihre republikanische Erhebung von 1849 nicht vergessen habe. Jezt soll endlich die Stunde der formellen Versöhnung nicht länger hinausgeschoben werden; es steht nunmehr fest, daß der König gegen Ende dieses oder in den ersten Tagen des nächsten Monats Genua auf einige Tage besuchen werde. Das genueser Municipium hat auch bereits einige tausend Lire zur Veranstaltung von öffentlichen Empfangsfeierlichkeiten votirt. Wie man versichert, wird der König gleich am ersten Tage eine Revue über die genueser Nationalgarde abhalten, die bei jeder Gelegenheit wohl nicht verfehlen wird, die Besinnungen der Stadt dem Könige in bestimmter Weise auszudrücken; mehrere Bürger und Marineoffiziere, die von der allgemeinen Amnestie bei der Uebergabe der Stadt ausgeschlossen wurden, und nun im Exil leben oder gefangen sind, werden wahrscheinlich bei Gelegenheit des königlichen Besuchs amnestirt werden.

Aus dem Kirchenstaat erfährt man abermals von einem politischen Mordmord! Ein wegen seiner Grausamkeit und rastloser Verfolgung verhaßter Mann, Namens Politti, Direktor der Polizei von Pescara, wurde — von unbekannter Hand! — eine von jeder Mordnachricht untrennbare stereotype Phrase — vor der Schwelle seines Hauses ermordet. So sieht man immer aufs neue neben dem eiferneften und barbarischsten Despotismus im frommen Kirchenstaate die blutigste Anarchie ihr Haupt erheben.

**Verona**, d. 25. Aug. Der König von Württemberg ist hier eingetroffen.

## Bermischtes.

— Unter der Ueberschrift: „Einladung zum Katholischwerden an H. C. S. Paulus in Heibelberg“, berichtet das Frankfurter Journal: Unmittelbar vor dem Eintreffen der Jesuiten in unserer Stadt erhielt der ehrwürdige Vorkämpfer für die Glaubens- und Gewissensfreiheit der evangelisch-protestantischen Kirche, Seb. Kirchenrath Dr. Paulus, eine anonyme Zuschrift mit dem Postzeichen Mittenberg, 25. Juli, und der Unterschrift L. S. Chr. (Lieber Jesum Christum!). Paulus, bei welchem die Ueberzeugungen des Mannes auch die des Creifes geblieben sind, legte den Brief ad acta, doch nicht ohne vorher mit eigener Hand es mit der oben angegebenen Ueberschrift versehen zu haben. Da das Schreiben selbst einen nicht uninteressanten Beitrag zur Geschichte der religiösen Bewegungen unserer Zeit liefert, so theilen wir dasselbe seinem Wortlaute nach mit:

Hochwohlgeborener, hochgeehrter Herr Kirchenrath! Die Zeitungen enthalten folgende Nachricht: „Zu Heibelberg starb vor wenigen Tagen eine ledige Frauensperson, Christine Blahrung, von Wiesloch gebürtig, in dem hohen Alter von 104 Jahren. Nach einem noch ziemlich rüstigen Manne, Namens Apfel, der bereits das 112. Jahr zurückgelegt hat, ist nun der 90jährige Seb. Kirchenrath Dr. Paulus die älteste Person in Heibelberg. Da er eine sehr schwache Gesundheit hat, so heißt er, wie man sagt, in dieser langen Frisung seines Lebens ein andächtiges Wunder Gottes.“ Es magte einen angenehmen Eindruck auf mich, von Ew. Hochwohlgeborenen die erhabende christliche Ueberzeugung ausgeprochen zu lesen, daß Gott in seiner alle seine Kinder umstrahlenden Gnade Sie dieses hohe Alter habe erleben lassen. Aber es drängte sich mir der herzlichste Wunsch zugleich auf, daß Ew. Hochwohlgeborenen nicht bloß das Wunder der Macht, welches Gott an Ihnen wirkte, sondern auch noch das Wunder der Gnade, welches er noch an Ihnen wirken will, erkennen möchten. Und was wäre dies für ein Wunder! Die Heimkehr Ew. Hochwohlgeborenen in die Arme der heiligen katholischen Kirche. Bedenken Ew. Hochwohlgeborenen, Sie haben keine Sorge mehr, als die Sorge für Ihr ewiges Heil. Welche Freude, wenn Sie, dem Juge der göttlichen Gnade folgend, in Wäldern vor Gott zur Rechenschaft stehend, Gott für seine liebevolle Gnade dankten und als Ihr Verdienst vorbringen können, daß Sie die Gnade Gottes nicht umsonst empfangen und so lange genossen haben. Bedenken auch Ew. Hochwohlgeborenen: „Protestantisch ist gut leben, katholisch gut sterben.“ Ich werde den Allmächtigen bitten, daß er das Werk, welches er an Ew. Hochwohlgeborenen anfang, auch vollenden möge. L. S. Chr.

— Aus den militairärztlichen Berichten geht hervor, daß im Jahre 1850 im Preussischen Heere 44,539 Soldaten der wiederholten Impfung der Schutzpocken unterworfen worden sind, und zwar mit dem Erfolg, daß bei etwa 61 von 100 — ächte, regelmäßig verlaufende Schutzpocken durch die Impfung erzeugt, und daß von den in diesem und in den früheren Jahren Revaccinirten nur 32 von leicht verlaufenden Menschenblättern befallen wurden, unter denen kein Fall zu den ächten Blättern gehörte. Bei den noch nicht revaccinirten Soldaten, deren Zahl nicht angegeben ist, kamen hingegen 76 Fälle von zum Theil schwereren Formen von Blättern vor (unter ihnen 6 Fälle von ächten) und 68 (unter denen 1 ächte Blatterform) bei denjeni-



**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. August.

**In Kronprinzen:** Hr. Hauptm. v. Kestnerhagen a. Erfurt. Hr. Stadtrichter Deimann a. Berlin. Frau Kath. Preller a. Dessau. Hr. Advoct. Adersmann a. Leipzig. Hr. Kaufhbl. Münnig a. Köln. Hr. Parit. Schumann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Sellner a. Bremen, Meyerheim a. Hamburg, Stark a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Prof. Stahle a. Oldenburg. Hr. Notar Dr. Rieker a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Steinberg a. Gotha, Wienandt a. Rheide, Friel a. Heidelberg, Pfeifer a. Schweinfurt, Reismann a. Berlin, Jacobs a. Dessau, Junter a. Potsdam, Schäffer a. Bremen, Horn a. Panau, Fuchs a. Mainz, Schunke a. Andrasberg.

**Goldener Ring:** Die Hrn. Kauf. Schneidemüller a. Peina, Kößlich a. Erfurt. Hr. Gutsbef. Reil a. Rothenschiem.

**Englischer Hof:** Hr. Lehrer Koob a. Mannheim. Hr. Rent. Mann a. Dresden. Hr. Rechts-Anwalt Meier a. Suhl. Die Hrn. Kauf. Kröner a. Erfurt, Bötcher a. Rüggingen.

**Goldene Löwen:** Hr. Kupferstecher Brodmüller a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Seyfarth a. Berga, Silberbrand a. Kaufz, Feidvon a. Mainz, Lindes a. Elberfeld. Hr. Adjutant Kipping, die Hrn. Prem.-Rat. Köner, Meiß, v. Burg u. Hr. Sec. v. Caspari a. Erfurt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Sch. Reg.-Rath Wenzel a. Königsberg. Hr. Rent. v. Werbau a. Mainz. Hr. Rechts-Anwalt Andre a. Wittenberg. Hr. Hauptm. v. Herrmann a. Breslau. Die Hrn. Gutsbef. Hesse a. Mecklenburg, Graf v. Fremdorf a. Westpreußen.

**Goldne Angel:** Die Hrn. Kauf. Egel u. Funt a. Magdeburg, Lehmann a. Chemnitz, Freund a. Leipzig, Die Hrn. Commis. Schreiber a. Zürich. Hr. Lehrer Hartmann a. Gotha.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Hauptm. Beckmann a. Lüneburg. Hr. Rentant Messerschmidt a. Hagen. Die Hrn. Cand. theol. Karlo u. Simonski a. Leitmer. Die Hrn. Kauf. Seifert a. Leipzig, Kleemann a. Eagan, Ermer a. Magdeburg.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Königl. Heibei der Prinz Friedrich von Preußen m. Gef. Hr. Adv. v. Kurbelsberg. Hr. Kaufm. Bloom. Hr. Auct.-Comm. Franz u. Hr. Ober-trib.-Rath Deder a. Berlin. Hr. Rathmann Weinert u. Frau Dr. Ehlele a. Eisleben. Hr. Dr. Gropengießer a. Hamburg. Hr. Oberst v. Seebach a. Dresden.

gen, die ohne Erfolg revaccinirt wurden, so daß im Ganzen nur 176 an Blattern erkrankten, die sämmtlich genau bis auf einen Unteroffizier, der beim Eintritt in den Militärdienst nicht revaccinirt wurde, weil seiner Angabe nach erst kurz zuvor die Revaccination bei ihm stattgefunden habe und der an den achten Pocken starb.

— **Frier, d. 25. August.** Heute hat in dem hiesigen Land-Armenhause, welches zugleich in Detinirung von Wagabunden dient, ein Vorfall stattgefunden, welcher die Aufmerksamkeit des Publicums sehr in Anspruch nimmt. Einige Detinirte widerlegten sich einem Vermeister, oder, wie es von anderer Seite erzählt wird, dem Inspector, und bedienten sich, als Gewalt gegen sie angewendet wurde, der in ihrem Besitze befindlichen Messer so nachdrücklich, daß sie einen Webermeister tödteten und mehrere andere Kasseher verwundeten. Unter Beihilfe der bewaffneten Macht wurden die Thäter bewältigt und zur Haft gebracht.

— **München, d. 24. August.** In der Maffei'schen Maschinenfabrik dahier wollte man gestern bereits Nachricht von dem Ergebnis der Probefahrten über den Sommering haben. Nach derselben wäre Hr. v. Maffei wirklich als Sieger aus dem industriellen Wettkampfe hervorgegangen und hätte schon den Hauptpreis von 20,000 Ducaten erworben, indem die von ihm gebaute Locomotive die fragliche Strecke von Payerbach bis zum Eichberg mit einer Last von 2700 Centnern und nach Maßgabe der gestellten Bedingungen jedesmal ohne die geringste Behinderung in der kürzesten Frist zurücklegte. Hr. v. Maffei würde demzufolge weitere zehn Locomotiven dieser Art zu liefern den Auftrag erhalten.

— Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus München vom 25. Aug.: Von Brannenburg hierher zurückgekehrte Künstler bringen die sonderbare Nachricht mit, daß der dortige katholische Geistliche von der Kanzel herab das unglückliche Naturereignis des Bergsturzes der Anwesenheit der zahlreichen Maler in jener Gegend zugeschoben und hierdurch einen Theil der Einwohner gegen dieselben aufgebracht habe! Hierdurch veranlaßt, verließen sämmtliche dort anwesende Künstler vor einigen Tagen diesen für Landchaftsstudien so anziehenden Ort.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 1. September d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Straßenreinigung auf den Communalstellen.
- 2) Verlichtigung des Delbedarfs zur Stadterleuchtung.
- 3) Project zur Errichtung eines Instituts für das Studium der Musik.
- 4) Erhöhung eines Etatsstieles.
- 5) Antwort des Ministeriums wegen der Zahlung an das Fräuleinslist.

**Meteorologische Beobachtungen.**

29. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	329,89 Par. z.	329,81 Par. z.	330,53 Par. z.	330,08 Par. z.
Dunstdruck	8,40 Par. z.	2,63 Par. z.	3,46 Par. z.	3,16 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	0,90 pCt.	0,45 pCt.	0,82 pCt.	0,72 pCt.
Luftwärme	7,2 C. Rm.	12,6 C. Rm.	8,6 C. Rm.	9,5 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur reducirt.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das zu Trotha belegene, dem Kaufmann Wilhelm Ludwig Bamburg daselbst gehörige, im Hypothekenbuche von Trotha Nr. 74 eingetragene Haus nebst Seitengebäuden, Getreidespeicher und Zubehör nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf  
4334 Rthl 20 Sgr.

soll am 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputy-Herrn Kreisgerichts-Rath Bierus, zwischen zwei meißbietend verkauft werden.

Die dem Aukenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

- a) die Wittve Katharine Friederike Louise Wegeley, geborne Medel hier, jetzt deren Erben, und
  - b) die verehelichte Kaufmann Therese Amalie Bamburg, geborne Kunze zu Trotha, jetzt deren Erben,
- werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die zu Passendorf belegene Windmühle mit zwei Mahlgängen, einem Wohnhause nebst Stallgebäuden und einem Fleck Acker, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufsuffige wollen sich deshalb an die Besizerin Wittve Marie daselbst oder Erdmann Plato in Nietleben wenden.

Einen 2 1/2 jährigen Zuchtbullen, Schwarzschecke und von schöner Statur, hat zu verkaufen  
Bunge in Hohen.

Circa 20 Stück Leinöl-Gebinde, verschiedener Größe, mit Eisenband, stehen zum Verkauf bei  
**F. F. Finger.**

**Smallirtes Kochgeschir von Eisenblech,**

leicht und dabei dauerhaft gearbeitet, desgleichen

**gußeisernes Koch- und Bratgeschir**

in allen Formen und Größen, empfiehlt zu billigen Preisen

**Wilh. Hecker,**  
große Ulrichsstraße Nr. 78.

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** versichert zu festen Prämien Gebäude aller Art, Mobilien, Getreide in Scheunen, Diemen u. s. w.

Unterzeichneter Agent ist zur Annahme von Anträgen und jeder näheren Auskunft gern bereit.

Eisleben, den 28. August 1851.

**S. M. Simon.**

Ein Haus in einer Provinzialstadt mit 5000 Einwohnern, 6 Stunden von Halle gelegen, in welchem eine Glas- und Porzellan-Handlung bis jetzt schwinghaft betrieben und welches sich auch für einen Klemperner, da ein solcher bis jetzt daselbst noch fehlt, gut eignet, steht sofort billig zu verkaufen.

Eine Materialhandlung in Naumburg an sehr guter Lage steht sofort zu verpachten. Alles Nähere bei **Supprian**, Leipziger Straße Nr. 283.

**Frischer Kalk u. Mauerseine** Mittwoch d. 3. Sept. in der Ziegelei am Weinberge.

**Frischer Kalk**

Montag und Donnerstag den 1. u. 4. Septbr. bei  
**Trübe.**

Ein junger Dekonom, welcher seine Lehrzeit beendigt hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle. Gefällige Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes am Markte entgegen.

Ich suche einen bestempfohlenen Commis, nicht zu jung, der die Destillation auf kaltem Wege gründlich versteht.  
**W. Sachmann** in Halle a/Saale.

**Gegen Sühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schachteln à 5 Sgr.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

**Formulare von Prozeß-Vollmachten, Rechnungen, Frachtbriefen, Anweisungen, Wechseln, Patzen- und Gebatterbriefen, Schulverräumnistabellen, Weinnetiquettes** sind stets zu haben in der  
Buchhandlung von **F. Kubitz** in Eisleben.

**Naben-Insel.**

Sonntag den 31. d. M. labet zum Tanz-  
vergügen ergebenst ein  
**Wille.**

### Einladung zum Königs-Ball.

Zu unserm diesjährigen Königs-Balle, welcher Sonntag den 7. Septbr. stattfindet und 7 1/2 Uhr Abends beginnt, laden wir hierdurch unsere auswärtigen Freunde und Schützenbrüder ergebenst ein, und zeigen gleichzeitig an, daß zur Vorfeier am Nachmittage ein Mannschießen abgehalten wird.

Wettin a/S., d. 31. Aug. 1851.

Der Vorstand der Schützen-Compagnie.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern zu Angermünde vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Halberstadt, den 29. Aug. 1851.

Hermann Ottlliae, Kgl. Ober-Einfahrer, Alexandrine Ottlliae, geb. Schütze.

### Todes-Anzeige.

Unsere theure Mutter, Friederike, verw. Verberg geb. Pittschke, entschlief heute im 75. Lebensjahre sanft und gottgegeben an den Folgen eines vor wenig Tagen erlittenen Schlagflusses. Um stillen Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Gönnern, Halle, Erfurt, den 29. August 1851.

### Todes-Anzeige.

Am 26. d. M., sieben Tage nach zurückgelegtem 31. Lebensjahre, entschlief sanft und gottgegeben zu Königsborn bei Anna in Westphalen unser lieber zweiter Sohn, der königliche Salinen-Factor Herrmann Theodor Wacks.

Unsere Verwandten, seine Freunde und Bekannten, deren er sich durch seinen redlichen treuen Sinn, sein bescheidenes Wesen viele erworben, werden diese Trauerkunde gewiß mit Theilnahme erfahren und ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Koesen, am 29. August 1851.

Der Bergrath Wacks und Frau.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. August.				Leipzig, den 29. August.			
Stück.	Preuß. Cour.			Stück.	Preuß. Cour.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	107	106 1/2	Düsseldorf-Eberfelder Priorit.	4	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	59 1/4	103 1/2	do. Priorit.	5	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	146 1/2	—
Der. Reichs-Obligat.	4 1/2	—	—	Magdeburg-Wittenberger	4	70	—
Prämienfch. d. St. d. St. 50%	—	—	—	do. Priorit.	4	103 1/2	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	Niederschlesische-Märchische	3 1/2	93 1/2	—
Berliner Stadt-Obligat.	5	—	105 1/2	do. Prioritäts	—	98 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	57	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2	do. Prioritäts III. Serie	5	104 1/2	—
Großherz. Posenische do.	4	—	102 1/2	do. do.	5	103 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	93 1/2	Oberschlesische Lit. A.	—	135 1/2	134 1/2
Bayr. do.	3 1/2	—	97 1/2	do. Prioritäts	—	—	—
Vommersche do.	3 1/2	—	97 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	124	—
Kur- u. Neumärk. do.	3 1/2	—	97 1/2	Prinz-Bilh. (Cresle-Wohm.)	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuß. Rentenbriefe	4	101 1/2	101	Rheinische	—	68 1/2	—
Preuß. Bank-Antheil-Scheine	4	101 1/2	101	do. (Stamm) Prioritäts	4	85 1/2	84 1/2
Friedrichsdr.	—	13 1/2	13 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	3	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	9 1/2	8 1/2	do. vom Staat garantirt	4 1/2	—	—
Disconto	—	—	—	Ruhrort-Großsch. Kreis-Stadt	3 1/2	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Aachen-Düsseldorf	4	88	87	do. Prioritäts	—	—	—
Berglisch-Prioritäts	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	89 1/2	88 1/2
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	4	113 1/2	—	Thuringer	—	—	—
do. Prioritäts	4	99 1/4	—	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/2	—
Berlin-Hamburger	—	102	—	Mittelalb. (Cesl.-Dberberg)	—	87	—
do. Prioritäts	4 1/2	103 1/4	—	do. Prioritäts	5	—	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—	Ausländische Eisenbahn-	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	77 1/2	—	Stamm-Actien.	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	4	97 1/4	—	Cölnen-Brennburger	2 1/2	51	—
do. do.	5	104 1/2	103 1/2	Krakau-Derschlesische	4	84 1/4	—
do. do. Lit. D.	5	103 1/4	—	Kiel-Altona	4	110 1/2	109 1/2
Berlin-Stettiner	—	129 1/2	128 1/2	Neckener	—	34 1/4	33 1/4
do. Prioritäts-Oblig.	—	—	105 1/2	Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	37 1/2	7 1/2
Göln-Windener	—	—	108 1/2	Saxer- u. Selo	—	80 1/2	—
do. Prioritäts-Oblig.	—	—	108	Ausländische Eisenbahn-	—	—	—
do. do. II. Km.	—	—	105 1/4	Stamm-Actien.	—	—	—
Düsseldorf-Eberfelder	—	—	—	Krakau-Derschlesische	4	—	—
				Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	100 1/4	—
				Kaffen- u. Vereins-Bank-Actien	4	—	108

### Marktberichte.

Halle, den 30. August.  
Weizen 1 f 20 1/2 - 2 bis 1 f 27 1/2 6 3/4  
Roggen 1 f 20 - 2 - 1 f 26 1/2 3  
Gerste 1 f - - - 1 f 6 - 3  
Hafer - - 27 - 6 - 1 - - 3

Magdeburg, den 29. August. (Nach Weipol.)  
Weizen 40 - 46 f Gerste - - - f  
Roggen 40 - 42 f Hafer 22 - 21 1/2 f  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 24 1/2 f.

Nordhausen, den 26. August.  
Weizen 1 f 26 1/2 bis 2 f 2 1/2  
Roggen 1 f 18 1/2 - 2 - 1 f 15 1/2  
Gerste 1 f 10 - 1 f 15 -  
Hafer 1 f 3 - 1 f 6 -  
Rübel, der Gemmer 11 f.  
Keimöl, der Gemmer 11 1/2 f.

Berlin, den 29. August.  
Weizen loco 51-56 f.  
Roggen loco 39-41 1/2 f.  
pr. Aug. 39 1/2, 39 1/2 u. 39 f verk. 39 1/2 Br., 39 f.  
pr. Aug./Sept. 39 1/2 f Br., 39 f u. G.  
pr. Sept./Oct. 39, 39 1/2 u. 39 f verk. 39 1/2 Br., 39 f.  
pr. Oct./Nov. 39 u. 39 1/2 f b, 39 1/2 Br., 39 f.  
pr. Frühj. 1852 40 f Br., 39 1/2 b, u. G.  
Gerste, große, 30-32 f.  
Hafer loco 22-24 f.  
Schwimmend do.  
pr. Sept./Oct. 48 f, 21 f Br., 20 1/2 f G. 50 f, 21 1/2 f Br., 21 f G.  
pr. Frühj. 1852 do.

Erbsen 37-40 f.  
Rappesack Wintercrapp 65-66 f.  
Rappesack Wintercrapp 64-65 f.  
Rübel loco 10 f verk. u. Br., 9 1/2 f.  
pr. Aug. 10 f Br., 9 1/2 f G.  
Aug./Sept. do.  
Sept./Oct. 10 u. 9 1/2 f verk., 10 Br., 9 1/2 f G.  
Oct./Nov. 10 1/2 f Br., 10 f G.  
Nov./Dec. 10 1/2 f Br., 10 1/2 f u. G.  
Dec./Jan. 10 1/2 f verk. u. Br., 10 1/2 f G.  
Jan./Febr. 10 1/2 f Br., 10 1/2 f G.  
Febr./März 10 1/2 f Br., 10 1/2 f G.  
März/April 10 1/2 f Br., 10 1/2 f verk., 10 1/2 f G.  
April/Mai do.

Keimöl loco 12 f.  
Mehl loco 12 - 12 1/2 f.  
Palmeöl 10 1/2 f.  
Substanz loco 12 f.  
Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 u. 1/4 f verk.  
mit Faß 16 1/2 f Br., 16 1/2 f verk. u. G.  
pr. Aug. do.  
pr. Aug./Sept. 16 1/2 f Br., 16 1/2 f verk. u. G.  
Sept./Oct. 16 1/2, 16 u. 16 1/2 f verk., 16 1/2 Br., 16 1/2 f G.  
Oct./Nov. 16 1/2 f Br., 16 f G.  
April/Mai 16 1/2 f verk. u. Br., 16 1/2 f G.  
Wettin, d. 29. August. Roggen Aug. 38 1/2 f, Sept./Oct. 38 1/2 f, Frühj. 38 f, Rübel Sept./Oct. 10 1/2 f, Frühjahr 10 1/2 f, Mai/Juni 10 1/2 f, Spiritus Aug. 22 1/2 f, Frühj. 22 f u. G.  
Hamburg, d. 29. Aug. Roggen u. Weizen stau, Del matt.  
London, d. 27. Aug. Weizen-Zufuhr abnehmend.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 29. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll, am 30. Aug. Mts. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 29. August am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 29. August. F. Andrea, Nr. 55, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. - G. Tieg, Glas, v. Steinbuch u. Budau. - L. Lorenz, Beer, von Magdeburg u. Aden.  
Abwärts: d. 29. August. G. Wolske, Zuder, v. Salzmünde u. Magdeburg. - G. Kufel, Christophene, v. Budau u. Wismar.  
Magdeburg, den 29. August 1851.  
Königl. Schiffsamt. Haase.

Magdeburg, den 29. August.			
Stück.	Preuß. Cour.	Brief.	Geld.
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	107	106 1/2
do. Staats-Anleihe	4 1/2	59 1/4	103 1/2
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
Der. Reichs-Obligat.	4 1/2	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-Obligat.	5	—	105 1/2
do. do.	3 1/2	—	57
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2
Großherz. Posenische do.	4	—	102 1/2
do. do.	3 1/2	—	93 1/2
Bayr. do.	3 1/2	—	97 1/2
Vommersche do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur- u. Neumärk. do.	3 1/2	—	97 1/2
Schlesische do.	3 1/2	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—
Preuß. Rentenbriefe	4	101 1/2	101
Preuß. Bank-Antheil-Scheine	4	101 1/2	101
Friedrichsdr.	—	13 1/2	13 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	9 1/2	8 1/2
Disconto	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>			
Aachen-Düsseldorf	4	88	87
Berglisch-Prioritäts	—	—	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	4	113 1/2	—
do. Prioritäts	4	99 1/4	—
Berlin-Hamburger	—	102	—
do. Prioritäts	4 1/2	103 1/4	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	77 1/2	—
do. Prioritäts-Obligat.	4	97 1/4	—
do. do.	5	104 1/2	103 1/2
do. do. Lit. D.	5	103 1/4	—
Berlin-Stettiner	—	129 1/2	128 1/2
do. Prioritäts-Oblig.	—	—	105 1/2
Göln-Windener	—	—	108 1/2
do. Prioritäts-Oblig.	—	—	108
do. do. II. Km.	—	—	105 1/4
Düsseldorf-Eberfelder	—	—	—

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Breitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 405.

Halle, Sonntag den 31. August  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallscher Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen zc. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin,  
die Erbhuldigung  
den Wortlaut  
zeit gehalten  
zuerst an die  
und Paris rich  
„Ehe der  
von Ihnen, mei  
anlassungen bei  
ihnen den Hand  
dem deutschen  
Wolke werden, w  
Ihre Hand.“  
Nach der  
Minister-Präsi  
„Ehe Sie  
Herren! Ich ste  
allein der Gedac  
Geschlechtes zu  
fühle schmerzha  
die Frage in  
betrüben, um  
Freunde — zu  
die Regierung  
Stammes anzu  
fremdet war?  
haben, Meine  
noch eine ander  
stand, daß Me  
in der Stunde  
schen Mitfürste  
wert wurde, ga  
nen Vorwurf  
Stätte und dies  
Gott zum Zeug  
dern, die nicht  
Krone nicht gel  
streben werde.  
her! Dieser  
geschlecht haben  
selben Namen  
Funft auch.



Jetzt bitte Ich den, der der einige Brunnen alles Segens ist,  
Er wolle den Namen Hohenzollern zu einer Bierde, zu einem Exempel und zu  
einem Segen machen. Gebe Er Sein Geheihen, daß diese Burg zum Schutz  
und als eine Bierde des Landes erstehe, daß dieser Volkstamm in alter deut-  
scher Freue den andern Stämmen als liches Beispiel der Ehre vorleuchte,  
wie es Meine Preußen thun, und daß das hier ein entsprossene Ge-  
schlecht in treuer, ernster Pflichterfüllung und im Verständniß der Zeit von  
Jahrhundert zu Jahrhundert ein Segen werde und bleibe den eigenen Landen,  
wie dem ganzen deutschen Land und Volk. Das sei die Frucht der er-  
sten Zeit, des lautern Willens und dieser schönen Stunde!”

Als der Huldigungseid geleistet war, erhob sich der König noch-  
mals und sagte mit aufgehobener Rechten:

„Und Ich bestätige hier vor Ihnen herzlich und ausdrücklich die königlichen  
Geisnisse, die Ich bei der Erbhuldigung Meines Königreichs Preußen und Meiner  
deutschen Erblände im September und October des Jahres 1840 freiwillig geleistet  
habe. Nun Meine lieben Freunde! der Bund zwischen Uns ist geschlossen auf  
Tod und Leben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und unter dem Schirme  
und Schilde des Gottes, dem Wir jetzt vereint Unsern Lotgesang darbringen  
werden.“

Er. Maj. der König hat zur Huldigungs-Feier in Hohenzollern  
eine höhere Klasse des Hohenzollern'schen Ordens gestiftet, welche von  
Er. Maj., Er. L. H. dem Prinzen von Preußen, dem Minister-Prä-  
sidenten v. Manteuffel, dem Minister des k. Hauses, Grafen zu Stol-

berg, und den Generalen v. Gerlach und v. d. Gröben bereits bei  
der Festlichkeit getragen wurde. Der Orden wird an einer silbernen  
Kette um den Hals getragen. — Am Tage der Huldigung ließ Er.  
Maj. der König auf der bei der Villa Eugenia, unweit Heddingen,  
belegenen Wiese gegen dreitausend Hohenzollern'sche Landleute mit  
Kuchen und Wein bewirtheten. — Im Gefolge Er. Maj. bemerkte  
man auch den Hofrath Schneider aus Potsdam.

Das Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten veröffentlicht  
eine Circular-Verfügung vom 18. August 1851 — betreffend die für  
das Ressort des königl. Kriegs-Ministeriums und des Ministeriums  
der geistlichen zc. Angelegenheiten mit dem 1. Octbr. d. J. in Wirk-  
samkeit tretende gemeinschaftlich eingerichtete Central-Zuch-Anstalt zu  
Berlin. — Das Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegen-  
heiten veröffentlicht eine Verfügung vom 9. Aug. 1851 — betreffend  
die Vorausbezahlung der Renten in bestimmten vierteljährlichen oder  
halbjährlichen Terminen an die Rentenbanken. — Das Ministerium  
für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten veröffentlicht eine Be-  
kannmachung in Bezug auf die Aenderung der Porto-Sätze zc.,  
welche in Folge des Beitritts Württemberg zum Deutsch-Oesterrei-  
chischen Postvereine nöthig geworden sind.

Der Landtag der Provinz Preußen wird wahrscheinlich am 14.  
Septbr. zusammentreten; zum Kommissarius desselben soll der Ober-  
präsident Eichmann, zum Landtagsmarschall der Graf zu Dohna-  
Lauch und zum Vice-Landtagsmarschall der Regierungs-Präsident  
Graf Eulenburg ernannt werden.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angele-  
genheiten, Hr. v. Le Coq, wird zur Herstellung seiner Gesundheit  
sogleich nach der Ankunft des Minister-Präsidenten Frhrn. v. Man-  
teuffel eine Urlaubsreise antreten.

Der Oberpräsident a. D., Wirkliche Geheimrath v. Bonin,  
ist nach Stettin abgereist.

Bei der wiederholten Wahlhandlung zum Provinziallandtage zu  
Görlitz am 20. August (die zuerst Gewählten hatten abgelehnt) hat-  
ten sich nach der Schl. B. in der hierzu abgehaltenen außerordentli-  
chen Stadtverordneten-Versammlung von 60 Stadtverordneten nur  
16 eingefunden; zwei von diesen gaben ungültige Stimmzettel ab, so  
daß im Ganzen nur 14 Stimmende übrig blieben.

**Aus Oberschlesien, d. 25. Aug.** Seit dem 12. Juli werden  
bei uns Missionen durch die zu diesem Werke aus Galizien gerufenen  
Fesuiten abgehalten, unter Leitung des bekannten Vater Snarski,  
welcher sich bis 1814 in Moskau aufhielt. Es sind hier bereits sieben  
Missionäre: Snarski, Antoniewicz, Zalenci, Praszalowiez, Kurowski,  
Petersel und Gyzowski. Die Mission begann in Wielary, früherem  
Sitz der Fesuiten in Oberschlesien. Dann wurden Missionen gehalten  
in Tarnowic und Woznik; gegenwärtig ist eine in Biscupic (Beuthe-  
ner Kreis). An jedem Ort dauert sie neun Tage.

**Breslau, im August.** Die N. D. B. theilt folgenden land-  
rätlichen Erlaß an den Müllermeister Herrn Carl Hildebrand zu  
Frankenthal bei Neumarkt in wortgetreuer Abschrift mit:

„Ihre Wahl als Bezirkswähler ersten Bezirks hiesigen Kreises zur Gesa-  
wahl der bäuerlichen Abgeordneten zum Provinziallandtage ist von dem Wahlkom-  
missarius des 6. Hauptwahlbezirks um deshalb für ungültig erklärt worden, weil  
Sie nach dem Uebertritt zur freien Gemeinde im Sinne des Gesetzes vom 27. März  
1824 nicht einer der Gemeindeglieder mit einer der christlichen Kirchen angehören. In-  
dem ich Sie hierden benachrichtige, bemerke ich zugleich, daß ich die Neuwahl  
eines anderen Bezirkswählers bereits angeordnet habe. Neumarkt, den 5. August  
1851. Der interimistische Landrath (gez.) v. Salitz.“

